

Russlands Bedeutung für die ukrainische Wirtschaft

Russland gilt im Allgemeinen als ein sehr wichtiger Wirtschaftspartner der Ukraine. Bei genauer Betrachtung einzelner Posten der Zahlungsbilanz ergibt sich jedoch ein sehr differenziertes Bild.

Beim Export ist der russische Markt für die Ukraine mit einem Anteil von 11% im ersten Quartal 2015 immer noch wichtig, der Anteil betrug 2011 allerdings noch 29%. Russland war im ersten Quartal 2015 nicht mehr der wichtigste Erdgaslieferant, stattdessen bezieht die Ukraine Erdgas überwiegend aus der EU durch sogenannte „reverse flows“. Der Bestand an Direktinvestitionen in der ukrainischen Wirtschaft kommt überwiegend aus der EU, der Anteil Russlands liegt bei moderaten 6%, was nur der Hälfte des deutschen Engagements entspricht. Im ukrainischen Bankensektor spielen russische Finanzinstitute dagegen gegenwärtig eine wichtige Rolle.

Insgesamt ist Russland für die Ukraine immer noch einer der wichtigsten Wirtschaftspartner, allerdings zeigt sich insbesondere im Handel ein deutlicher und sich beschleunigender Trend zur Desintegration.

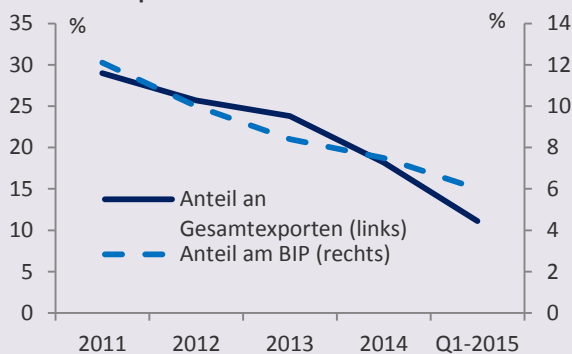
Hintergrund

Nach gängiger Meinung ist Russland ein sehr wichtiger Wirtschaftspartner der Ukraine. Zur Überprüfung dieser Sichtweise wollen wir die Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen in der jüngeren Vergangenheit betrachten. Ein geeigneter Analyserahmen bildet dabei grundsätzlich die Zahlungsbilanz. Im Folgenden wird mit Blick auf die Bedeutung für die Ukraine eine Reihe von Posten hervorgehoben und beurteilt.

Exporte

Russland war lange der wichtigste Markt für ukrainische Warenexporte, der Anteil Russlands betrug 2011 noch 29% und war damit bedeutender als der Anteil der EU.

Ukrainische Exporte nach Russland



Quelle: Ukrstat

Der Anteil ist seitdem allerdings kontinuierlich gesunken, wobei der Rückgang sich 2014 und im ersten Quartal 2015 noch beschleunigt hat.

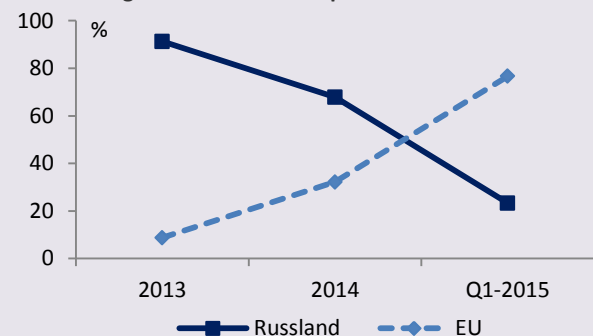
Der Anteil der Exporte nach Russland lag im ersten Quartal 2015 bei nur noch 11%. Der Rückgang spiegelt sich auch im Verhältnis zum BIP wider; entsprachen die Exporte 2011 noch 12% des BIP, waren es im ersten Quartal 2015 nur noch etwa 6%.

Die wichtigsten Exportgüter nach Russland sind Produkte aus den Branchen Maschinenbau und Metalle, die zusammen fast 50% der Exporte ausmachten. Es folgt die chemische Industrie mit 11%. Der Export nach Russland ist durch einen hohen Anteil an Endprodukten gekennzeichnet.

Energieimporte

In 2013 bezog die Ukraine 91% ihrer gesamten Gasimporte aus Russland, was etwa 10,8 Mrd. USD entsprach. Durch eine Reduktion der Nachfrage sowie geringerer Gasspeicherung sanken die Gasimporte 2014 mengenmäßig um 30%. Der Rückgang ging dabei zulasten Russlands, da die Importe aus der EU gleichzeitig anstiegen („reverse flows“). Die Entwicklung hat sich im ersten Quartal 2015 weiter beschleunigt, nur noch 23% der Gasimporte kamen aus Russland, während die restlichen 77% aus der EU importiert wurden.

Entwicklung ukrainischer Gasimporte



Quelle: Ukrstat

Die abnehmende Bedeutung Russlands als Energielieferant für die Ukraine zeigt sich in abgeschwächter Form auch in abnehmenden Importen von Öl und Ölprodukten. In den ersten beiden Monaten 2015 lag der russische Anteil bei 16%, 2013 waren es noch 31%.

Rücküberweisungen

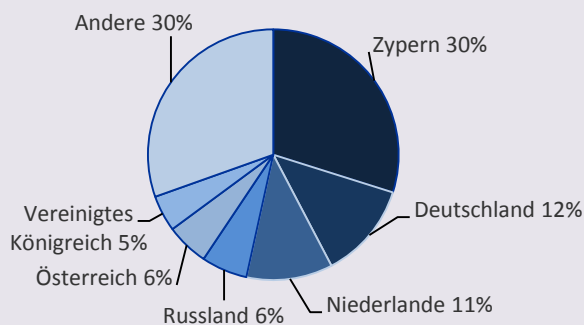
Abgesehen von Ex- und Importen sind die Rücküberweisungen aus Russland ein wichtiger Posten in der Leistungsbilanz der Ukraine. Trotz eines starken Rückgangs auf rund 2 Mrd. USD in 2014 ist Russland mit

36% nach wie vor mit Abstand das wichtigste Land für ukrainische Rücküberweisungen.

Ausländische Direktinvestitionen (FDI)

Auf den ersten Blick hat Russland, mit einem seit Jahren stabilen Anteil von 6% am Bestand der Direktinvestitionen in der Ukraine, keine dominante Rolle. Der Wert ist vergleichbar mit dem Anteil Österreichs und entspricht nur der Hälfte des deutschen Engagements.

Bestand an Direktinvestitionen nach Ländern, 2014



Quelle: Ukrstat

Die offiziellen Statistiken lassen aber einige Fragen offen, insbesondere ist nicht klar welche Rolle Zypern spielt. Mit 30% ist es das wichtigste Herkunftsland für Direktinvestitionen in der Ukraine. Es ist anzunehmen, dass dieses Geld aus anderen Quellen kommt (u.a. auch aus Russland) und lediglich über Zypern umgeleitet wird („round-tripping“).

Die sektorale Betrachtung zeigt, dass der Großteil der russischen Investitionen in den Finanzsektor geflossen ist (71%). Der Maschinenbau und die Metallurgie spielen mit jeweils 2% kaum eine Rolle.

Bankensektor

Der Anteil russischer Banken an den Gesamtaktiva des ukrainischen Bankensektors lag zu Beginn des zweiten Quartals 2015 bei 16%. Dies ist eine deutliche Steigerung zu 2008, als der Anteil nur 7% betrug; parallel ging der Anteil westlicher Banken zurück. Momentan sind 11 russische Banken in der Ukraine aktiv, vier davon sind unter den 10 wichtigsten Banken der Ukraine (Prominvestbank/VEB, Sberbank, Alfa, VTB). Insgesamt haben russische Finanzinstitute damit an Bedeutung gewonnen; wie sich das Engagement zukünftig entwickeln wird, wird jedoch maßgeblich von deren Bereitschaft und Willen abhängen, im Rahmen der anstehenden Rekapitalisierung des Sektors zusätzliches Kapital bereitzustellen.

Russische Perspektive

Interessant ist ebenfalls die russische Perspektive auf die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen. Für Russland hat die Ukraine eine sehr geringe wirtschaftliche Bedeutung, allein schon aufgrund des wirtschaftlichen Größenunterschieds (Russland hatte 2013 die 11,5-

fache Wirtschaftskraft der Ukraine). Nur 2,5% der Exporte gingen in die Ukraine (vergleichbar mit Belgien oder Südkorea) und nur etwa 1,2% des russischen FDI-Bestandes befanden sich 2014 in der Ukraine (vergleichbar mit der Türkei oder Spanien). Angesichts dieser Zahlen scheint auch die wirtschaftliche Bedeutung der Ukraine für Russland in der öffentlichen Diskussion der jüngsten Vergangenheit deutlich übertrieben.

Fazit

Zusammenfassend zeigt sich im Handel zwischen Russland und der Ukraine ein starker und sich aktuell beschleunigender Trend zur Desintegration. Rücküberweisungen aus Russland werden für die Ukraine auch zukünftig wichtig bleiben. Bei Direktinvestitionen in die ukrainische Wirtschaft spielt Russland keine herausragende Rolle. Im Bankensektor sind russische Finanzinstitute wichtig, diese werden aber Kapital bereitstellen müssen, um ihre Stellung halten zu können. Russland ist insofern immer noch ein wichtiger Wirtschaftspartner, seine überragende Rolle für die Ukraine scheint aber der Vergangenheit anzugehören.

Autoren

Woldemar Walter, walter@berlin-economics.com
Robert Kirchner, kirchner@berlin-economics.com
Ricardo Giucci, giucci@berlin-economics.com

Hinweis:

Eine ausführliche Analyse der Thematik bietet das Policy Briefing PB/07/2015 "Economic links between Russia and Ukraine. A fact-based analysis".

Download unter: www.beratergruppe-ukraine.de

Die Deutsche Beratergruppe

Die Deutsche Beratergruppe berät seit 1994 Entscheidungsträger der ukrainischen Regierung bei der Lösung aktueller Probleme in der Wirtschaftspolitik. Sie wird im Rahmen des TRANSFORM-Nachfolgeprogramms der Bundesregierung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie finanziert.

Herausgeber

Dr. Ricardo Giucci, Robert Kirchner

Impressum

Deutsche Beratergruppe
c/o BE Berlin Economics GmbH
Schillerstrasse 59, D-10627 Berlin
Tel: +49 30 / 20 61 34 64 0
Fax: +49 30 / 20 61 34 64 9
info@beratergruppe-ukraine.de
www.beratergruppe-ukraine.de